

betäubte ihn zwar — er taumelte, machte sich aber doch aus dem Staube. Ein oder zwei Jahre danach war ich in demselben Walde auf der Jagd, und siehe! zum Vorschein kam ein stattlicher Hirsch mit einem voll ausgewachsenen Kirschbaum, mehr als zehn Fuß hoch, zwischen seinem Geweih. Mir fiel sogleich mein voriges Abenteuer ein. Ich betrachtete den Hirsch als mein längst wohlerworbenes Eigentum und legte ihn mit einem Schusse zu Boden, wodurch ich denn auf einmal an Braten und Kirschtunte zugleich geriet; denn der Baum hing reichlich voll Früchte, die ich in meinem ganzen Leben so delikats nicht gegessen hatte.

II.

So leicht und fertig ich im Springen war, so war es auch mein Pferd. Weder Gräben noch Zäune hielten mich jemals ab, überall den geradesten Weg zu reiten. Einst setzte ich auf ihm hinter einem Hasen her, der querfeldein über die Straße lief. Eine Kutsche mit zwei schönen Damen fuhr diesen Weg gerade zwischen mir und dem Hasen vorbei. Mein Gaul setzte so schnell und ohne Anstoß mitten durch die Kutsche hindurch, deren Fenster aufgezogen waren, daß ich kaum Zeit hatte, meinen Hut abzuziehen und die Damen wegen dieser Freiheit untertänigst um Verzeihung zu bitten.

III.

Ich hatte das Unglück, im Kriege gegen die Türken gefangen genommen und als Sklave verkauft zu werden. In dieser Zeit war mein Tagewerk seltsam und verdrießlich. Ich mußte nämlich alle Tage des Sultans Bienen auf die Weide treiben, sie daselbst den ganzen Tag lang hüten und dann gegen Abend wieder zurück in ihre Stöcke treiben. Eines Abends vermißte ich eine Biene, wurde aber sogleich gewahr, daß zwei Bären sie angefallen hatten und ihres Honigs wegen zerreißen wollten. Da ich nun nichts andres Waffenähnliches in den Händen hatte als die silberne Art, die das Kennzeichen der Gärtner und Landarbeiter des Sultans ist, so warf ich diese nach den beiden Räubern, bloß in der Absicht, sie damit wegzuschrecken. Die arme Biene setzte ich auch wirklich dadurch in Freiheit; allein durch einen unglücklichen, allzu starken Schwung meines Armes flog die Art in die Höhe und hörte nicht auf zu steigen, bis sie im Monde niederfiel. Wie sollte ich sie nun wiederbringen? Mit welcher Leiter auf Erden sie herunterholen?